

1 Steckbrief zur SUP (zum Screening)

A.1 Titel des Plans oder Programms, zu dem das Screening durchgeführt wurde:

Regionales Entwicklungsprogramm Unteres Pinka- und Stremtal

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

Verordnung im Sinne des § 7 Bgld. Raumplanungsgesetz. Ein Entwicklungsprogramm hat die den Gegebenheiten der Natur, den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Erfordernissen entsprechenden Zielsetzungen der planmäßigen und vorausschauenden Gesamtgestaltung des Landesgebietes oder einzelner Landesteile festzulegen und soll die zu ihrer Erreichung erforderlichen Maßnahmen aufzeigen. Es hat auch Grundsätze der örtlichen Raumplanung zu enthalten.

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

Neuerstellung

Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung

Überörtliche Raumplanung

Regionalpolitik und EU-Förderprogramme

Abfallwirtschaft

Wasserwirtschaft

Tourismus

Verkehr

Naturschutz

Bergbau, Rohstoffgewinnung

Lärm, Luft, Klima

Energie

Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei

Industrie

Anderes: _____

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

§§ 10a Bgld. Raumplanungsgesetz

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

Amt der Bgld. Landesregierung

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

Landesumweltschutz, HR Naturschutz, SV für Landschaftsschutz

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus:

z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: Mag. Cornelia Frank

Stelle / Abteilung: Amt der Bgld. Landesregierung, Abt. 2, HR Landesplanung

Telefonnummer: 057 600 - 2879

Email-Adresse: post.a2-landesplanung@bgld.gv.at

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening:

Das gegenständliche Screening orientiert sich an der von Dr. Andreas Sommer erstellten Studie "Die Beurteilung der Erheblichkeit von Umweltauswirkungen - Vorgehen und Kriterien für das Screening bei Strategischen Umweltprüfungen, Hrsg.: Bundesministerium für Land und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abt. V/1, Wien, 2002". Nach anfänglicher Beschreibung und vor allem Quantifizierung des Projektgebietes und der Darstellung der rechtlichen Rahmenbedingungen (bestehende und durch die Änderung des Entwicklungsprogrammes geplante) wird das Screening anhand der in der Studie definierten Irrelevanzkriterien durchgeführt.

Insofern wird systematisch und nachvollziehbar dargestellt, welche Auswirkungen das Regionale Entwicklungsprogramm Unteres Pinka- und Stremtal nach Durchführung der avisierten Änderungen voraussichtlich auf die Umwelt haben kann (siehe SUP-Schutzgüter der SUP-Richtlinie, Anhang I f) und ob diese Auswirkungen erheblich sein können oder nicht.

Auch wird durch Orientierung an der vom Lebensministerium empfohlenen Studie sichergestellt, dass einerseits die Beurteilung sämtlicher Kriterien des Anhangs II der SUP-Richtlinie erfolgt und andererseits die Erheblichkeit der Umweltauswirkungen auch nachvollziehbar beurteilt wird.

Abhängig vom Thema des jeweiligen Irrelevanzkriteriums erfolgt die Beurteilung auch mehr oder weniger umfangreich. So wird beispielsweise bei der Beurteilung des Irrelevanzkriteriums 4 (S. 17) nicht nur auf bestehende Richtlinien und Strategien Bezug genommen, sondern sich auch mit (aktueller) Bevölkerungs- bzw. Tourismusentwicklung im Projektgebiet auseinander gesetzt, sodass eine schlüssige und nachvollziehbare Grundlage für die Beurteilung des Kriteriums vorliegt. Positiv ist in diesem Zusammenhang aber auch hervorzuheben, dass die Beurteilung sich nicht nur an abstrakten Prognosen und Strategien, sondern eben auch an konkreten Gegebenheiten orientiert (z.B. Ausführungen zu Irrelevanzkriterium 6, S. 21 ff.). Die Informationsbeschaffung erfolgte in diesem Fall einerseits durch Erhebungen vor Ort und andererseits auch durch Kontaktnahmen mit den entsprechenden Stellen (z.B. betroffene Gemeinden).

Ebenso nachvollziehbar wie die Beurteilung der einzelnen Irrelevanzkriterien war, war daher auch das Ergebnis des durchgeführten Screenings. Neben einer (kurzen und prägnanten) Zusammenfassung der wichtigsten Argumente für die Entscheidungsfindung, wurden außerdem auch weitere Empfehlungen im Hinblick auf den Umgang mit - mit der konkreten Änderung des Entwicklungsprogrammes Unteres Pinka- und Stremtal in Zusammenhang stehenden - Folgewirkungen ausgesprochen (vgl. S. 34).

2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:

3. Beim Scoping:

4. Beim SUP-Umweltbericht:

5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:

6. Bei der Wirksamkeit der SUP:

7. Beim Monitoring:

8. Anderes:

B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?

In diesem Zusammenhang stand man vor dem Problem, dass sich der Geltungsbereich des zu ändernden Entwicklungsprogrammes über das Gebiet von mehreren Gemeinden erstreckte, von der Änderung konkret aber nur (kleinere und zum Teil auch verstreut liegende) Teilflächen betroffen waren.

Es ergeben sich keine weiteren Fragen.